

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-02-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 28. Februar, 1953

Liebstes Maedchen,-

wie recht Ihr doch habt und wie sehr sehr tadelnswert es doch ist, dass ich all die Monde ueber (ja, es sind wirklich ihrer schon zwei) nichts von mir hoeren liess! Auf der anderen Seite und bei Vorfruehlingslicht besehen: "worried"? Wenn meiner-oder unser-einem etwas zustoess, so steht dies ~~HHHH~~ ~~HHHH~~ bekanntlich in den Gazetten, ehe man selber noch weiss, dass man verletzt ist.

Und was habe ich anzufuehren, zu meiner Verteidigung? Etwa dies: Seitdem ich zuletzt geschrieben, ist alles in einem Grade drunter und drueber gegangen und war ich so fuerchterlich ueberbuerdet, dass ich - erst - zur Abfassung des kleinsten Briefchens nicht kam, und dann ganz einfach den (ungemein quaelenden) Entschluss fassen musste, selbst das kleinste ungeschriebene zu lassen. Und zwar war das so: Der UMZUG, - in einen Neubau, if you please, wo auch nicht ein Nagel oder eine Birne schon vorhanden war, erwies sich ~~HHH~~ als umso anstrengender, als wir ein Drittel des noetigen Mobiliars liehen, ~~HH~~ ein anderes Drittel kauften, und das dritte auf den Wogen des Ozeans wussten. Am Spaetnachmittag des 24. Dezembers (!) zogen die lieben Elterlein ein, waehrend ich schon 3 Tage allein hier schuftend hauste. Mitte Januar, dann, zogen sie (sehr zu Recht!) wieder aus, - weil aus California der "Lift" kam, und damit fing das Entsetzen erst richtig an. Die Unterbringung der Sachen hier - besonders, unter raeumlich recht redizierten Umstaenden, dijenige der Bibliothek! - war ein Unding seltener Art. Dazu kam, dass fast alles kaputt war, - die Buecher schwer beschaedigt, - dito die alten Kandelaber und Uhren, etc. pp. Versichert ist man nur gegen Schiffuntergaenge, nicht aber gegen saeuische Verpackung, und so herrschte denn allgemeine Froehlichkeit. Am 26. Januar "stand" die Inszenierung soweit, dass ich fliehen konnte. Dies musste ich tun, weil ich am 15. Maerz ein Kinderbuch abzuliefern habe, was zu schreiben ich noch nicht begonnen hatte. Ergo ging ich auf 3 Wochen nach Arosa (irrsinnig teuer, jetzt. Ich daher aufs mieseste untergebracht. Viereinhalb Tage Sonne in all der Zeit. Kaltes Wasser, schlechtes Essen. Freilich einen Balkon, der, bei gutem Wetter, herrichstes bot!), wo ich denn auch von A bis Z den fraglichen Band zur Papier brachte. Genau dies aber war die Zeit, waehrend derer ich sonst nichts tat. Denn, warum?; Haett' ich mit "anderem" erst angefangen, nie und nimmer waere der tour de force gelungen, - denn es hatte sich in dem endlosen Umzugswochen gar zu ueberwaeltigend viel angehaeuft.

Zwischendrin war erst Mielein, - dann, viel kuerzlicher, - der Z. recht krank. Letzterer fing sich eine Grippe mit hohem Fieber und einer Nieren-Affection, ist erst seit ein paar Tagen wieder auf und noch immer reichlich klapperig. Im uebrigen aber - ich kabelte es - steht das Meiste leidlich. Das Haeuschen - kleine r, als wir gedacht, da es noch unmoebliert gewesen - bewohnt sich ganz angenehm. Der Winter, freilich, ist lang und schneereich, und manchmal kann man sich nicht von der Stelle ruehren.

Mit Kerstin Strindberg weiterhin viel kraefteverzehrendes Ungemach "Nutzlose Plage, Mueh' ohne Zweck" (oder, - nein! - heisst es "sinnlos" sie ist dufrhaus, die Armste, unheilbar und dennoch darf ich sie doc)

verratzen! Auch meine Doris, uebrigens, befindet sich nun im Irrenhaus.
Die Zeiten sind danach.

Dafuer scheint Landshoff sich sehr weitgehend "derfangen" zu haben. Naechstens kommt er wieder mal her. Was aber zu weit gegangen ist, ist dann doch vielleicht ein bischen zu weit gegangen, und waehrend ich mich nicht weigere, ihn zu sehen, ist es mit meiner wahren Freundschaft fuer ihn nun aus.

Und sonst? Mittlers, oh riesengrosse Freude, sind hier. Kommen morgen zum Lunch. Polagr's sitzen, hoer' ich im "Urban", melden sich aber nicht. Dafuer sind zum Weekend die Buebchen angesagt, die immer netter werden. Das genaue und krasse Gegenteil waere von Medis Maedeln zu sagen, die an voelliger Unertraeglichkeit in jedweder Beziehung vergebens ihresgleichen suchen. Aber das muss man erzaehlen und vormachen, sonst glaubt's einem keiner!

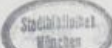
Z. ist ungluecklich, weil er vor seiner Krankheit diese Novelle, an der erarbeitet schon herrlich weit gebracht hatte und sich nun nicht ohne weiteres "zurueckfindet". Wird ja aber mit der Zeit schon werden.

Verzeih das Schangetippe. Aber ich habe gerade das geschwinde Abtippen des Kinderbuches hinter ~~HEHE~~ mir, und den Eindruck, meine Fingerspitzen seien voellig abgenutzt.

Dass ich aber auch gar keine Ahnung habe, was der liebe Kuzi diesen Winter dirigiert hat und wie es ihm sonst ergeht? Wie weit ist das Buch? Wann und auf wie lange kehrt Ihr nachhaus zurueck? Wann kommt Ihr her? Sehr hat es mich erfreut von K.L.s Erfolg in Pasadena zu lesen (in Deinem letzten Brief). Hat irgendetwas sich draus ergeben?

Sei geherzt und zwar aufs innigste. Und wolle mich Herrnva-
ter sehr freundlich emfaehlen. Es ist nun beinahe drei Jahre, seit ich ihn nicht gesehen, - eine eher lange Zeit. - Bist Du gesund?

Von Herzen;



1274196